

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechsmal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerationspreis für Mai und Juni 1 fl. 20 kr., ins Haus geschickt 1 fl. 36 kr., pr. Post 2 fl. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Inserionsgebühr:

Für die Einrückung einer 3mal gespalteten Petitzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgewölbe:

Satvanergasse, Horvath'sches Haus. — Die Redaktion im selben Hause, 2. Hof 1. Stock

Nro. 9.

Best, 10. Mai.

1850.

Best, den 10. Mai.

□ Wir können noch immer von den alten Griechen und Römern lernen. In Sparta herrschte die schöne Sitte, daß die Jugend aufstand, wenn das reife Alter und langjähriges Verdienst vorüberging. Dies ist in unserer Journalistik nicht der Fall. So moquirte man sich über das Gerücht, Deák solle Minister werden, und zog gleichzeitig aus den „Antecedentien“ Stoff zu hämischen Bemerkungen. Derlei Spottvögel scheinen aber mit diesen Antecedentien durchaus nicht bekannt zu sein. Deák war weiland der Führer der Opposition in der Deputirtenkammer. Seine Leitung war so tadellos, verständig und so taktvoll, daß ihm wie oft die überwundene conservative Partei, das Schlachtfeld räumend, im Fliehen bewundernd zurief: „Eljen Deák!“ Er stand bei beiden politischen Sekten in gleicher Achtung. Als die Steuerfrage im Salader Komitat zur Sprache kam, ward die Debatte so heftig und leidenschaftlich, daß die tobende Menge sich selbst an dieser antiken Größe versündigte, und Deák in seinem eigenen Hause Insulten ausgeföhrt war. Seine Anhänger drangen nach langen heißen Comitatskämpfen mit der Wahl Deák's durch. Er war aber der Erste, welcher Wahlbestechungen und andere derlei unehrerhafte, auch bei den englischen Meetings bekannte Umtriebe offen desavouirte, und, die Deputirtenwürde männlich und entschieden ausschlagend, nicht auf den Reichstag ging. Ein Mann mit diesem wunderbaren Rechtlichkeitsgefühl und bei seinem politischen Scharfblick mußte „den Anfang vom Ende“ bereits im März 1848 wittern, und wenn er demungeachtet das Portefeuille der Justiz annahm, so geschah es nach dem Sinnspruch „die Tugend verpflichtet.“ Wie es früher bei der deutschen Kaiserkrönung der Brauch war, „ist kein Dalberg hier?“ so hätte man, wäre der Bürgerkrieg nicht losgebrochen, noch in den spätesten Jahren bei der Eröffnung jedes ungarischen Landtags angefragt: „Ist kein Deák zugegen?“ Es sollte nicht sein. Die stürmischen Wogen der letzten Zeitperiode schlugen auch über Deák, diesen Felsen des Rechtes zusammen, aber sie vermochten ihn auch nicht eine Spanne weit von seiner Stelle wegzudrücken. Er blieb wie sonst und ehedem das Urbild der Redlichkeit, geliebt, geschätzt, geachtet, wie dies glückselige Los nur wenig Sterblichen zugefallen. Und auf dieser Laufbahn wäre Deák als Minister unmöglich geworden?! Wahr ist es, daß er als Glied des Ministeriums, falls er sich entschloße, ein ihm angetragenes Portefeuille auch wirklich anzunehmen, was noch sehr in Frage steht: wahr ist es, daß er in einer solchen Stellung warm für sein Vaterland kämpfen und sorgen würde, aber gerade solche Männer, welche durch langjährige Beweise wahrhafter Liebe zur Heimat sich das Vertrauen des ungarischen Volkes erwerben, sollten in jenem Rathe sitzen, der die Neugestaltung und Zukunft unsers armen Vaterlandes entscheidet, sonst werden auch gutgemeinte Erlässe und Beschlüsse in Ungarn auf so viele Mißtrauische stoßen, als es Bewohner zählt. Ein Eljen für Deák und seine Gesin-

nungsgenossen! Den Spottvögeln aber geben wir den Rath Hamlets: „Geht in ein Nonnenkloster und das bald!“

— Die Gefangenen, welche sich noch in Untersuchung im Neugebäude befinden, sind fast sämmtlich in die Berchtesgadener Zunft eingetreten, und liefern die hübschesten Schnitzsachen, obgleich die Meisten von ihnen früher nie ein Schnitzmesser in der Hand hatten, ja viele nicht einmal zeichnen können. Jetzt wird besonders fleißig gearbeitet, da der in neuester Zeit gleichfalls nach dem Neugebäude gebrachte Banknotensabrikant Röm er seinen Haftgenossen die nöthigen Zeichnungen liefert. Vicegespan Nyári schnitzte bereits ein Paar Holzsteller. Ein anderer Inhaftirter, der ein wunderbares, ihm selbst bisher unbekanntes Talent zum Schnitzen besitzt, schnitt ein allerliebste Körbchen aus Holz aus. Es ist ein wahres Meisterstück. Flüchtig beschaut würde man es für einen aus Stroh geflochtenen und mit zwei Nebenblättern zugedeckten Korb halten. So nett ist es gefertigt.

— Man bezeichnet Herrn von Prokisch als k. k. Intermuntius in Konstantinopel an der Stelle des abgetretenen Grafen Stürmer.

— Dem energischen Verfahren der Pester Stadthauptmannschaft verdankt man die Einbringung des Diebes Wersehes Márton, auf den lange schon gefahndet wurde. Durch ihn kam man vielen verjährten und verwickelten Diebstählen auf die Spur.

— Die israelitischen Reformgenossen verrichten bekanntlich ihre Andacht unbedeckten Hauptes. Als kürzlich ein orthodoxer Jude hierüber seine Glossen machte, sagte ihm ein Reformirter: „Wir haben wahrscheinlich nicht so viel Ursache Gott zu fürchten, als die Altgläubigen, die es nicht wagen, ohne Bedeckung vor Gott zu erscheinen.“

— Man will aus guter Quelle wissen, daß auch bei uns die Civilehe nächstens werde eingeführt werden.

— Die für Pest-Dfen bestimmten neuen Postkommissäre sind bereits eingetroffen und haben ihre Funktionen angetreten.

— Zum Direktor des Pester Arbeitshauses ist Herr Joseph Horvát (gewesener Repräsentant), mit einem Jahresgehälte von 600 fl. ernannt worden.

— Aus Neutra wird uns geschrieben, daß die Waldverwüstungen in der dortigen Gegend von den Bauern auf das schamloseste getrieben werden. Namentlich hat der Temerwener Wald von diesen kommunistischen Angriffen viel zu leiden. Vom 13. März bis Juli 1848 wurde in diesem Walde ein Schade von 20,000 fl. C. M. nach amtlicher Erhebung angerichtet; aber seitdem hat diese Unordnung reißend zugenommen und der Schade muß wohl jetzt das dreifache der obigen Summe betragen. Die Bauern machen ungestraft, was sie nur wollen, hauen nach Belieben, ziehen den schönsten Bäumen die Rinde ab und verkaufen sie fuhrenweise an die Gärber. Wenn diesem Treiben nicht bald energisch ein Ziel gesetzt wird, so erleiden die Eigenthümer einen unerseßlichen Verlust, indem die Bauern nichts besitzen, und mit der nachträglichen Strafe der Waldverwüster dem Verlusttra-

genden wenig gedient ist. Das Aergste bei der Sache ist, daß man trotz wiederholten Einschreitens keine militärische Assistenz gegen die Bauern bewilligt. Es ist sehr zu bedauern, daß man in Nordungarn nicht dieselbe heilsame Strenge gegen den Waldfrevel in Anwendung bringt, wie sie von dem Militär- und Civil-Gouverneur FML. Baron Wohlgemuth in Siebenbürgen mit so gutem Erfolge gehandhabt wurde und noch wird.

— In Semlin ist an die Stelle des Generals Dossen, General Krätner in der Eigenschaft eines Militär-Kommandanten eingetroffen.

— Wenn Jemand eine umfassende, in alle Fasern und Herzkammern der Begebenheiten und Personeneindringende Geschichte des magyarischen Krieges darstellen wollte, so würden wir ihm den Rath geben, sich nach Italien zu verfügen. Hier kann er aus dem Munde der Streiter in jenen Titanenkämpfen die treue schmucklose Erzählung der Ereignisse hören. Bei dem bei 700 Mann starken Transporte, der am 3. aus Wien anlangte, befinden sich Augenzeugen der Schlachten bei Komorn, Pered, Raab, und der Waffenstreckung bei Bilagos.

— Das bei Heckenast kürzlich erschienene Werk „Scenen und Bilder aus Ungarns jüngster Vergangenheit“ betitelt, ist 19 Bogen in Kleinktav stark, und enthält viel Neues aus dieser ewig denkwürdigen Periode. Interessant ist besonders die mit „die ungarischen Amazonen“ überschriebene historische Schilderung jener Töchter Eva's, welche als Pflegerinnen der verwundeten Krieger oder als Theilnehmerinnen an den Waffenthaten auftraten.

— In der Journalistik wird gegenwärtig eine alte Erfindung, die sogenannte Umschreibemantel, bedeutend vervollkommen. Jrgend ein Blatt stellte kürzlich als Probe dieses Styles seinen Lesern nachstehende Aufgabe: Wenn wir schreiben, irgend ein Professor oder ein Lehrer einer Schule beschwerte sich bei der Behörde über ein Paar seiner Schüler, deren Nationale er gleichzeitig beifügte, bezüglich ihrer verfänglichen dreifarbigen Reden: wie würdest du geneigter Leser diese Handlungsweise auf gut deutsch d. h. ohne alle Umschreibung taufen?

— Alle Gutsbesitzer in Ungarn sind bekanntlich ämtlich aufgefordert worden ihre Vermessungs-Urkunden wie Privat-Urundbücher behufs der Einführung des Grundsteuer-Provisoriums den konstituierenden Beamten vorzulegen. Fürst Paul Esterházy erließ deshalb an alle seine Beamten die Weisung, die bezüglich der Urkunden auf seinen Besitzungen so schleunig als möglich vorzulegen.

— Unser reichbegabter Landsmann Dr. Fischhof in Wien hat dem Vernehmen nach einige Chancen für sich zum Mitglied des neuen Gemeinderathes in Wien gewählt zu werden. Dasselbe spricht man von dem frühern Minister Pillersdorf.

— Die Prager Judengemeinde hört nach der neuen Gemeinde-Ordnung auf, eine für sich bestehende Ortsgemeinde zu sein. Sie besteht fortan nur als Cultusgemeinde. Jede Cultusgemeinde bestreitet ihre Cultusauslagen aus eigenem Säckel, bleibt aber auch deshalb im Besitz der hiezu bestimmten Anstalten, Stiftungen und Fonde. Das Gemeindevermögen der vier Pragerstädte wird demnach ein gemeinschaftliches, natürlich mit Ausnahme jenes Theiles, der zu solchen Zwecken bestimmt ist, an welchen die Judengemeinde vermöge der Verschiedenheit des Religionsbekenntnisses nicht Theil nehmen kann. Dagegen hat die Judengemeinde jenes Kapital bei der Gemeindefasse zu erlegen, welches — bei Vertheilung des städt. Vermögens — nach dem Verhältniß der Bevölkerung auf sie entfallen würde. Man wird wohl überall nach diesem Prinzipie vorgehen.

— Bei der ersten Aufführung der Komödie „Bürger und Soldat“ im Theater an der Wien in der Kaiserstadt spielte das Orchester ein neues Musikstück, „der Sieg der Volkshymne“ betitelt, deren erster Theil den Rákócymarsch enthält. Bei diesen Klängen brach das Publikum in einen Sturm von Beifall aus, der auch später der Volkshymne zu Theil ward. So gab das Publikum mit richtigem Ton zu verstehen, daß es einen ungarischen Patriotismus gleichzeitig mit einem österreichischen begreifen kann.

— Der Reiter und Rosetummler par excellence, der in der Sportwelt mit recht berühmte Graf Sándor zieht gegenwärtig während der eleganten Praterfaison in Wien durch ein originelles Viergespan die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich.

— Der k. k. Militärschematismus wird noch im Laufe dieses Monates von der Staatsdruckerei ausgegeben werden. Die Rangliste der ungarischen Regimenter wird wohl die meisten Veränderungen enthalten.

— Se. Majestät der Kaiser haben den Anträgen des Finanzministers Freiherrn v. Kraus, wegen provisorischer Einführung einer Einkommensteuer in Ungarn, der serbischen Voivodenschaft und dem Temeser Banate allerhöchst Ihre Genehmigung ertheilt, und das deshalb erlassene Patent bringt die näheren Bestimmungen wegen Eintheilung und Festsetzung der Steuergebühre, sowie wegen des Einkommen-Bekennnisses.

— Die Siebenbürger Gemeindevorsteher haben den Auftrag, jedes neu erschienene Stück des Landesgesetzblattes ihrer Gemeinde an jedem Sonntag nach dem Gottesdienste kund zu geben und nach Möglichkeit zu erklären.

— Von Herrmannstadt geht gegenwärtig der Eilwagen zwei Mal in der Woche nach Kronstadt wie nach Klausenburg und Pest.

— Laut Gesamtbeschlus der Kronstädter Bevölkerung ist, um die Last der Militäreinquartierung nach und nach zu beseitigen der im März l. J. entfallene und vom Militär an die Quartierkommission zu Kronstadt abgelieferte Salgamaal-Vergütungsbetrag von 392 fl. 36½ kr. in die dortige Sparkasse eingelegt und dadurch der erste Grund zu einem Kasernen-Baufond gelegt, welcher fortwährend durch die monatliche Salgamaalvergütungen einen neuen Zuwachs erhält.

— Morgen zwischen 10 und 11 Uhr findet im Pester Rathhaussaale die feierliche Aufstellung des von Maraston gemalten, von Menk mit einer äußerst geschmackvollen Goldrahme geschmückten Portrait S. M. des Kaisers Franz Joseph Statt. Der Eintritt für jedermann frei.

— In der Wiener Staatsdruckerei ist das LIII. und LIV. Stück des allg. Regierungsgesetz- und Regierungsblattes in der deutschen Alleinausgabe ausgegeben worden. Das Erste enthält einen Erlas des Finanzministeriums bezüglich der am 1. Mai in der Serie 98 verlosteten 2½ % Banko-Obligationen, dann der in der Serie R. erhaltenen Münzscheine zu 10 Kreuzer, im Zweiten stehen einige Bestimmungen rücksichtlich der Gebühr von Besitzveränderung unbeweglicher Sachen.

— Laut Beschlus des Ministerrathes können nunmehr Wirthschafts- oder Hausbesitzer gegen Vormerkung des Rauffchillings auf ihr Eigenthum — nach Beibringung eines Zeugnisses der Ortsobrigkeit über ihre momentane Zahlungsunfähigkeit und ihren guten Ruf — wie gegen Bezahlung binnen 12 bis 18 Monaten überzählige Militärpferde und zwar ganz diensttaugliche zu 90 fl., minder taugliche zu 70 fl. ankaufen. Die Zahl dieser zu veräußernden leichten Fuhrwesenspferden beläuft sich auf 1500 Stücke, wovon 600 auf Ungarn entfallen.

Mit 26. Februar d. J. waren in Oesterreich folgende Papiere mit Zwangs-Kours im Umlaufe: Banknoten für 347,054,347 fl.; dreiprocentige Kassen-Anweisungen vom Jahre 1839. 58,814,480 fl., hievon circa 5 Millionen in den Staatskassen; Anweisungen auf die Landeseinkünfte Ungarns 34,519,257 fl.; lombardisch-venetianische Tresorscheine circa 16,000,000 fl.; deutsche Münzscheine 3,919,000 fl.; ungarische Münzscheine 1,995,000 fl.; zusammen also 362,302,084 fl., welche Summen sich wegen den in den Kassen der Bank vorhandenen Anweisungen im Betrage von 23,328,342 fl. auf 338,975,742 fl. richtig feststellte. Das Gesamt-Vermögen der Bank bestand an Bankfond 30,372,600 fl., Reserve- und Pensionsfond 6,829,736 fl. 14³/₄ fr., zusammen also aus 37,201,735 fl. 14³/₄ fr., folglich verhielt sich die Summe der Noten im Umlaufe wie 100 zu 12⁵⁸/₁₀₀ zum Silbervorrathe, und wie 100 zu 15¹⁰ zum Gesamt-Vermögen der Bank.

Im Monat April sind mittelst Dampfboot von Wien und den obern Stationen 38,333 Zentner diversi Frachtgüter hierher, und eben so 45,463 Zentner von hier dahin befördert worden.

Durch den jüngst erfolgten Tod des k. k. Feldzeugmeisters D'Aspre hat die österreichische Armee in Italien einen beklagenswerthen Verlust erlitten.

Nachdem sich die ungarischen Regimenter ihrer Completirung nähern, nehmen auch die früher so häufig gewesenenen Honvéd-Transporte in Wien ab. Der Durchmarsch d. Honvéds war übrigens sehr bedeutend; die meisten Transporte mußten bei Bürgern durch Einquartirung untergebracht werden. Das Transporthaus war mit Honvéds seit sechs Monaten wie angepfropft, manches Mal mußten in einem Zimmer 60 Mann untergebracht werden.

Inland.

Wien. Se. Majestät der Kaiser sind gestern (8) Morgens um sechs Uhr in Begleitung des Grafen Grüne, dann der Minister Fürsten v. Schwarzenberg und Dr. Bach mit einem Separat-train nach Triest abgereist. Bis zum Bahnhofe wurden Se. Majestät von Ihren erlauchten Brüdern begleitet, und in der Bahnhalle wurden Allerhöchstdieselben von den erwähnten Ministern, dann vom Banus Jellachich mit einer zahlreichen Generalität und den Herren: Statthalter Dr. Eminger und dem k. k. Ministerialrathe und Stadthauptmann Noe von Nordberg feierlich empfangen, und bis zum Wagenzuge begleitet. Die Militärbande von Prinz Wafa-Infanterie spielte die Volkshymne.

Stagusa, 27. April. Die Schicksale von Stagno sind nicht allein ein Gegenstand des Schreckens, sondern beginnen auch für die Wissenschaft interessant zu werden. Die Erdstöße wiederholen sich beständig in Zwischenräumen von drei oder vier Stunden bald mehr, bald weniger stark, manchmal folgen sehr starke Stöße. Die Zahl und die Gewaltigkeit der Erderschütterung variiren in der Umgegend; manches Dorf, das Stagno näher liegt, wird weniger erschüttert, als manches andere, das entfernter ist.

Ausland.

Berlin, 6. Mai. Die Rüstungen gegen Frankreich werden bereits ganz offen betrieben, das 8. Armeekorps armirt und der Abmarsch großer Truppenmassen vorbereitet. Die allgemeine Zeitungskorrespondenz, welche von der Regierung sehr oft benützt wird, ministerielle Nachrichten zu verbreiten, gesteht naiv, daß, wenn im Falle der Gefahr die Anhäufung preussischen Militärs am Rhein nöthig würde, russische Truppen den Osten der preu-

fischen Länder besetzen würden. Es ist Louis Napoleon nicht gelungen, den europäischen Diplomaten Vertrauen zu seiner Begabung, die Ruhe in Frankreich herzustellen, einzuschleusen.

Berlin, 7. Mai. Berlin wird seinen Beitrag zu der für Kriegsrüstungen von den Kammern bewilligten Summe mittelst einer Anleihe aufbringen; die entsprechenden Partialscheine werden mit 97¹/₂ zum Zinsfuß von 4¹/₂ ausgegeben.

München, 5. Mai. Seit 1. d. M. sind dahier militärische Vorkehrungen getroffen, um jeder etwaigen Wiederholung mehrjähriger, gelegentlich des am 1. Mai eintretenden höheren Bierjahres, vorgefallener Tumulte und Demolirungen von Bräuhausern u. vorzubeugen.

Karlsruhe, 3. Mai. Das heutige Regierungsblatt enthält die Verlängerung des Kriegszustandes und Standrechts noch einmal auf 4 Wochen.

In **Dresden** ist Hauptmann v. Rohrschmidt, welcher durch zwei Erkenntnisse zum Tode verurtheilt war, unter Entziehung der Offizierscharge, zu 15jähriger Festungsstrafe begnadigt worden. Dem Barrikadenmädchen Pauline Wunderlich, durch erstes Erkenntnis zu lebenslänglichem Zuchthause verurtheilt, ist durch Urtheil zweiter Instanz diese Strafe auf 10 Jahre Zuchthaus herabgesetzt worden. — Im vorigen Monate wurde zu Elberfeld ein Gegenstück der bekannten Siamesischen Zwillinge geboren, nämlich zwei zusammengewachsene Mädchen, die jedoch gleich nach der Geburt starben. Die Verwachsung begann von den Schlüsselbeinen und dehnte sich über die Brust und fast über die ganze Länge des Bauches aus. — In Hamburg hat die Arbeitslosigkeit auf eine furchtbare Weise überhand genommen, so daß Tausende von Arbeitern von der Regierung Beschäftigung verlangen, die sonst ihren Erwerb bei Privatleuten gefunden hatten. — Zufolge eines Gerüchtes ist im Großherzogthume Baden ein Vergiftungsversuch gegen preussische Truppen vorgekommen, der jedoch zeitlich entdeckt und im Keime erstickt wurde. — In Stettin wurden sämtliche arsenithaltige grüne Tapeten bei den dortigen Händlern von der Polizei konfisziert, weil mehrere Todesfälle, durch solche Tapeten herbeigeführt, vorgekommen waren.

Dresden, 4. Mai. Die gegen Heubner, Bakunin und Röckel gefällten Todesurtheile sind vom Ober-Appellationsgericht bestätigt und den Angeklagten die Erkenntnisse des letztgenannten höchsten Gerichtshofes am 2. d. M. auf dem Königstein bekannt gemacht worden.

Großbritannien. London, 4. Mai. Die Königin, so wie der neugeborne Prinz erfreuen sich des besten Wohlseins. Der junge Prinz erhält auf ausdrücklichen Wunsch der Königin zu Ehren des Herzogs von Wellington den Namen Arthur.

Paris. Sonntag, 5. Mai, Abends 8 Uhr. Heute wurde der „Napoleon“ nicht ausgegeben, wird jedoch wieder erscheinen.

Rom. General Baraguay d'Hilliers hat Rom am 30. April in Gesellschaft des Kardinals Dupont verlassen. Im Kirchenstaat bleiben bloß 10,000 Mann zurück, wovon 6000 in Rom. General Guesweiler übernimmt den Oberbefehl über diese Truppen, und Herr v. Rayneval wird die französische Republik beim heiligen Stuhle vertreten.

Florenz, vom 2. Mai. Der Großherzog besuchte vorgestern die Marennen und besichtigte mit großem Wohlgefallen die verschiedenen Anstalten, welche zur Trockenlegung dieser ungesunden Gegenden begründet wurden.

Fremden-Liste.

Angekommene im Hotel zum „Erzherzog Stephan.“

Am 9. Mai.

Hr. von Lernet, k. k. Rittm. von Kaiser-Kürassier. — Hr. Dominik Piazza s. Mutter und Schwester, k. k. Hauptmann von Geppert-Infant., von Venedig. — Hr. Eduard Hille, Fabrikant aus Böhmen. — Fr. S. Walter, Banquiers-Gattin. — Hr. Franz Steiner, Kaufm. von Wien. — Hr. Szombat Somó, Kaufm. v. Raab. — Hr. S. Engel, Steindr.-Besitz. von Wien. — Hrn. Gebrüder Max und Phil. Schey, Großhändler von Dedenburg. — Frau Amalie Eszassy, Hofrichtersgattin von Fünfkirchen. — Hr. Ref. Graf Wickenburg, k. k. Lieutenant von Wien. — Hr. Böröndi Janos und Hr. Fischer Jos., Früchtenhändler von Raab. — Fr. Suf. Scherr, k. k. Försterstochter von Nebasch. — Hr. J. G. Scherzer, Kaufmann von Wien. — Hr. Eduard Richter, Kaufmann von Düsseldorf. — Hr. Lad. v. Dráskoczy s. Gemalin von Tömör. — Hr. Ferd. Daubrowa s. Schwester, k. k. Feld-Apoth.-Beamter.

Angekommene im Gasthose zu den „zwei Pistolen.“

Am 9. Mai.

Hr. Emanuel Grishaber, Handelsmann von Baja. — Hr. A. Haker sammt Gattin, Gutsbesitzer von Sz.-Miklos. — Hr. P. Gereby, Gutsbesitzer von Abats. — Hr. Alex. Szekeres, Landwirthschafter von Ketskemet. — Hr. Franz Dines, Stallmeister, von Wien.

Angekommene im Gasthof zu den „zwei schwarzen Bären.“

Am 9. Mai.

Hr. Frank Jakob, Kirschner, von Bela.

Angekommene im Gasthose zu den „zwei blauen Böcken.“

Am 9. Mai.

Hr. Lerant Franz, Privatier von Pest. — Fankovits Johann, Handelsm. von Kácskove. — Bégh Anton, Gastgeber von Kun-Sz.-Miklos. — Hr. Leopold Joseph, Spengler, von Baja. — Köpper M., Siebmacher.

Angekommene im Gasthaus „zur Brücke“ in Ofen.

Am 8. Mai.

Hrn. Ludw. und Georg Barcza, Grundherren von P. Zamor. — Hr. A. Görst Nagy, Grundherr von Weissenburg. — Hr. C. Linzer, Bürgermeister, und Hr. Joh. Ferenczy, Stadthauptmann von Weissenburg. — Hr. Elek Martin, Advokat von Dedenburg. — Hr. Franz Toueville. — Geschäftreisender von Presburg. — Hr. Lad. v. Kamocsay und Ludw. Matyasowfsky, k. k. Kassepraeceptoren von Gran. — Hr. Bommer Ludwig, k. k. Lieutenant, und Kornj Pantal., Regimentskaplan v. Erz. Steph.-Infnt. — Hr. Jos. Löygeffy, k. k. Oberl. von Schönhals-Infanterie.

Angekommene im Gasthose zum „goldenen Adler.“

Am 9. Mai.

Hr. Halasy Kázmér, Gutsbesitzer von Heves. — Hr. Fay Alex., Gutsbesitzer von Bodoló. — Hr. Pethes Joh., Gutsbesitzer von Domony. — Hr. Bathory Lad., Gutsbesitzer v. Pester Com. — Hr. Jánosy Adolph, Gutsbesitzer von Nógrád. — Hr. Scherer Alexius, Kammer-Beamter von Bars. — Hr. Dömöt Alexius, Gutsbesitzer von Szirák. — Hr. Borbély, Jos., Gutsbesitzer von Domony.

Course an der Wiener Börse am 8. Mai

5 % Metalliques	93 ³ / ₁₆	Nordbahn-Aktien	106 ⁵ / ₈
4 ¹ / ₂ %	81 ⁵ / ₁₆	Gloggnitzer „	114 ¹ / ₂
Banfactien	1055	Pester	86 ¹ / ₂
Loose v. 1839	107 ³ / ₄	F. Esterházy 40 fl. Loose	64
Donau-Dampfschiff.-Akt.	524	F. Windischgrätz	20
Pester Kettenbr.-Akt.	86	Gr. Reglevich	8 ¹ / ₂
Hamburg 2 M.	176 ¹ / ₂	Kais. Dukaten	26 ¹ / ₂ %
London 3 M.	12. 6	Russ. Imperiale	9. 48
Paris 2 M.	142 ¹ / ₄	Silber	19 %
Triest 3 M.	—		

Geschäftsbericht.

Pest, 9. Mai. Spiritus. Dieser Tage wurden circa 200 Eimer hochgrädige Waare loco hier à 21¹/₂ fr. C. M. pr. Grad sammt Gebinde von einem hiesigen Hause begeben und eben so 400 Eimer Herrsch. Zichy'sches Erzeugniß à 19 fr. C. M. pr. Grad ohne Gebinde loco Tengeltz durch einen hiesigen Branntw einhändler erstanden, der dieses Quantum sogleich einem Unterländer Käufer à 24 fr. C. M. pr. Grad sammt Gebinde

überließ. — Schafwolle. Ueber den eben stattgefundenen Loffonzer Wollmarkt verlautet bis jetzt so viel, daß im Ganzen circa 1200—1500 Ctr. zum Verkaufe ausgedoten waren, von denen gegen 800—1000 Centner größtentheils durch mährische Fabrikanten von fl. 72—85 pr. Centner geschlossen wurde; die Wäsche soll nicht gelungen sein. — **K n o p p e r n.** Heute ist eine Schiffsladung mit circa 3800 Kübel größtentheils 1848-er hochprima aus der Draugegend hier eingetroffen, welche hier eingelagert wird, da deren Cigner zu den ihm gebotenen Preisen nichts begeben will. (Merk. Corr.)

Tage- und Erinnerungskalender.

Datum	Katholiken	Protestanten	Griechen
10. Mai	Anton Eins.	Viktor	28. Simeon
11. Mai	Beatrix	Adolph	29. Jason
10. "	Moriz Perczel in Pancsova.		

Geschäfts-Tagebuch.

Pest, am 11. Mai. Lizitation von 6 Häuschen außerhalb des Waiyner Friedhofs. In der Verwaltungs-Kanzlei im Neugebäude. (S. P. 3. Nr. 99.)

— Lizitation: Haus Nr. 101, Leopst. 2 Kroneng. — Nr. 68 in der Kerepstr., und Weingärten im Stadtwaldchen. — Haus Nr. 97, innere Stadt, Müllergasse. — Nr. 13, innere Stadt, Waiynerg. — Nr. 697. 768. Ther.-St. 3 Roseng. — Nr. 264. Franzst. Engelg. — Im städt. Grundbuchamte.

— Lizitation des Hauses und Grundes 1386. In der Josepstadt. Viehhändlerg. — Im st. Grundbuchamte.

Ofen, am 11. Mai. Lizitation eines Hauses in der Wasserst. Im st. Grundbuchamte. (S. P. 3. Nr. 104.)

— am 13. Mai. Versteigerung des gewesenen Brückenzollhauses. In der st. Wirthschaftskommission. (S. P. 3. Nr. 110.)

— am 14. Mai. Lizitation von Weingärten im st. Grundbuchamte. (S. P. 3. Nr. 104.)

National-Theater :

Ernani.

Opera 4 felv. zenéjét irta Verdi.

Deutsches Theater in Pest.

Der beste Con.

Lustspiel in 4 Akten von Dr. K. Löpfer.

Personen:

Bon Strehlen, Gutsbesitzer, ehem. Oberjägermeister	Hr. Berg.
Philipp von Strehlen, sein Neffe	" Apel.
Louise, dessen Gattin	Fr. Canet.
Leopoldine v. Strehlen, Philipps Schwägerin, Witwe	" Grill.
Major von Warren	Hr. Dietrich.
Herr von Sporting	" Schütz.
Herr von Mixler	Stephan.
Herr von Specht	" Bassano.
Netti, Kammermädchen in Philipp v. Strehl. Hause	Fr. Hybel d. i.
Nikolas	" Grün.
Friedrich	" Bediente im selben Hause
Eine Marchande des Modes	" Kneifel.
Ein Bursche	Fr. Wagner.
Ein Tafelbeder	Hr. Adler.
	" Rusf.

Anfang 7, Ende 9 Uhr.

Sommer-Theater in Ofen.

Heute: Geschlossen. Morgen:

Lucretia Borgia.

Oper von Donizetti.

(38) **Hartleben's Buchhandlung** (1)

in Pesth ist erschienen:

**Historisches
Lese-Cabinet**

ausgezeichneter

**Geschichtswerke, Reisen
und Memoiren aller Nationen.**

1. bis 28. Lieferung enthaltend:

Lamartine, Geschichte der franzöf. Revolution im Jahre 1848. 4 Theile. 2 fl. C. M.

Macaulay, Geschichte Englands seit der Thronbestetzung Jakob II. in 9 Theilen. 1. bis 8. 4 fl. C. M.

Cham, Die Verschwörer. Die geheimen Gesellschaften. Die Polizeipräsidenten unter Caussidieres. Die Freikorps. 30 fr. C. M.

Guizot, Warum ist die englische Revolution gelungen? 30 fr. C. M.

Die nächsten Lieferungen bringen:

Talma's Memoiren. Von ihm selbst geschrieben und herausgegeben von Alexander Dumas. 1. und 2. Theil.

Um diese wahrhaft zeitgemäße Unternehmung den Lesern aller Stände zugänglich zu machen, erscheint dieselbe in gefälliger Ausstattung und zu dem billigsten Preise eine Lieferung zu 15 fr. C. M. das Heft.

Auch besteht noch für kurze Zeit der Pränumerationspreis von 8 fl. C. M. für 40 Lieferungen.

Verlag von Carl V. Vork in Leipzig. So eben erschienen und ist bei

H. GEIBEL

in Pesth (Christophyl.) vorröthig:

Geschichte

des

Kaisers Maximilian I.

Von Dr. Carl Hiltaus.

Mit dem Portrait Maximilian's. 18 Bogen. Preis 1 fl. 48 fr.

Der Kaiser Maximilian der Erste, der Hort der deutschen Ehre; der durch Sage und Lied verherrlichte Gemüthreicher, Bärenreißer und Löwenbändiger; der Stifter des ewigen Landfriedens, des Reichskammergerichtes und Reichshofrathes; der Entfesseler der Kaiserkrone von römischer Abhängigkeit; der seiner Zeit vorausgeeilte Gesetzgeber der österreichischen Erblande; der seltene Kriegsheld und erfinderische Verbesserer der Heereseinrichtung, der Artillerie und des Festungswesens; der leutselige, heitere, freigebige, hochberzige Kaiser Maximilian, wird in diesem Werke treu, wahr und warm geschildert, dem deutschen Volke zur Erquickung an einem Kaiserbild, wie es nicht wieder in deutschen Landen erschienen ist.

Das Werk erschien auch unter dem Titel:

Historische Hausbibliothek.

Herausgegeben von Prof. Dr. Friedrich Bülow. Dreizehnter Band.

Ausführlichere Prospekte dieser Sammlung sind in allen Buchhandlungen gratis zu haben. (40) (1)

**Im Banko-Gebäude, Singerstraße
in Wien,**

erfolgt **am 15. Mai** d. Jahres
unter Leitung der betreffenden Behörde

Haupt- und Schluss-Ziehung

der vom k. k. priv. Großhandlungshause

J. G. Schuller & Comp. in Wien
garantirten

großen Geld-Lotterie,

deren Ergebnis zur Gründung einer Vorschuss-Kasse für Gewerbsleute bestimmt ist.

Diese ungewöhnlich reich ausgestattete Verlosung enthält **54,200 Gewinnste** mit vier Dotationen von **fl. 25,000, 200,000, 237,000, 244,000**, und in der Summe von **fl. 715,000** sind **53 große Treffer** enthalten.

Jedes **rothe Los** kann außer dem sichern Gewinne **zwei**, jedes **Gold-Los** **drei** dieser Treffer machen.

1 Treffer	fl. 200,000,	4 Treffer, à fl. 1200,	fl. 4800,
1 "	" 12,000,	8 " à " 500,	" 4000,
4 " à fl. 2000	" 8000,	1 " " 20,000,	" 20,000,
1 " " 1300,	" 1300,	1 " " 3000,	" 3000,
17 " à fl. 1000	" 17,000,	1 " " 1400,	" 1400,
1 " " 30,000,	" 30,000,	5 " à " 1100	" 5500,
1 " " 5000,	" 5000,	5 " à " 400	" 2000,
2 " à fl. 1500	" 3000,	rc.	rc.

Am obbezeichneten Tage werden alle vorstehenden Treffer verloost, und am 29. Mai l. J. beginnt die Ausbezahlung sämtlicher Gewinnste, weshalb dieses Unternehmen mit den häufig angekündeten Partial-Verlosungen von Privat-Anlehen rücksichtlich der Spiel-Modalitäten nicht verwechselt werden wolle.

Das Los der I. und II. Abtheilung kostet **4 fl. C. M.** Bei Abnahme von 5 Losen dieser beiden Abtheilungen wird ein roth verziertes Los mit sicherem Gewinne unentgeltlich verabfolgt. Wien, im April 1850.

Losse zu dieser Lotterie sind zu haben in Pest bei **Hrn. M. Lueff**, Christophyläthen „zur Minerva.“

Bei **Karl Edelmann**,

Buchhändler in Pesth, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Psalmen eines armen Poeten.

Von **KARL HUGO**.

Gr. 8. In Umschlag geheftet 2 fl. Conv. Münze.

Soeben ist bei Oskar Reiner in Leipzig erschienen, und durch

C. Edelmann

Waijnergasse Nr. 15 zu beziehen:

**Schwangerschaft,
Geburt und Wochenbett.**
Handbuch für das weibliche Geschlecht

über Pflege und Ausbildung des Körpers, das Verhalten während der Schwangerschaft, im Wochenbett und bei dem Stillen,

oder:

Anleitung

die Niederkunft möglichst schmerzlos zu befördern, nebst Andeutungen, die Unfruchtbarkeit der Frauen zu beseitigen.

Mit lithographirten Abbildungen.

In Taschen-Format.

Mit Goldschnitt sauber gebunden.

Preis 3 fl. 36 kr. C.M.

Dieses für jede Ehefrau so wichtige Buch giebt derselben bei Schwangerschaft, Entbindung und Wochenbett die genauesten Verhaltensregeln, Aufklärungen und Rathschläge für ihren Zustand, und zwar so verständlich, daß sie bei gehöriger Befolgung der darin vorgeschriebenen Verhaltensregeln bei der Schwangerschaft die in diesem Zustande so oft vorherrschenden Vorfälle zu beseitigen und ihre Niederkunft sich möglichst unschmerzlich bewirken kann.

Für den Inhalt dieses Buches, welcher separat gedruckt auf Verlangen zu Diensten steht, bürgt der bekannte Verfasser, und sollte dieses Buch auf keiner Frauen-Toilette fehlen. Dasselbe wird wegen seines Inhaltes und damit es nicht in unberufene Hände kommt und unzeitige Gefühle rege macht, versiegelt gegen portofreie Einsendung von Zwei Thaler von dem Unterzeichneten versandt.

Buchhandlung von Oskar Reiner in Leipzig.

Spezereihandlung-Verkauf.

Eine Spezereihandlung im besten Betriebe, in einer der größten an der Theiß gelegenen Städte Ungarns, am Hauptplaz und am Eck ist aus freier Hand zu verkaufen. Auf Anfragen hierüber in Portofreien Briefen unter Adresse Z. W. H. in Szegedin, wird umständlich Auskunft gegeben. (11) (1)

Neuestes Volksschauspiel!

Bei **KARL EDELMANN**, Buchhändler in Pesth,

Waijnergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

DEBORAH.

Volksschauspiel in vier Akten.

Von **Dr. S. H. MOSENTHAL.**

Klein 8. In Umschlag geb. Ausgabe auf Velinpapier 1 fl. 12 kr. C.M. Volksausgabe 36 kr. C.M. Ueber dieses beliebte Volks-Schauspiel, welches bisher auf 60 deutschen Bühnen mit dem größten Beifalle dargestellt wurde, entnehmen wir aus einer Beurtheilung in der Frankfurter „Dibaskalla“ folgende Stelle:

Der unermessliche Judenschmerz, das Erbtheil eines Jahrtausends, das Gefühl einer immer fortlaufenden Enterbung an den Freuden, der Ehre und dem Genusse der Erde hat zu allen Zeiten reichen Stoff zu Dichtwerken geliefert. Die Ungerechtigkeit, die ihn erzeugte, hat sich, wie jede große Weltstunde, an den Kindern und Enkeln, der Enterbenden wie der Enterbten, gerächt, und ein Ferment von Haß auf der einen, von Rachegefühl auf der andern Seite angefügt, welches erst die Gerechtigkeit, Bildung und Humanität der Neuzeit aus der Geschichte getilgt hat. Die entmenschte Bosheit Shylocks, die edle aber demüthige Güte Shewa's, die philosophisch-religiöse Menschenliebe Nathan's des Weisen ruhen, so unendlich weit sie auseinander gehen, doch auf derselben Grundlage des Drucks, der wild energische Naturen zu teuflischer Wuth aufstachelt, milde und schwache in weibliche Demuth schmelzt, hohe auf einen Standpunkt erhebt, von welchem aus sie das ganze unwürdige Treiben der Dränger wie der Bedrängten von einer, ich möchte sagen, himmlischen Vogelperspektive aus sehen, wo man die Dünste und Rebel der Erde tief unter sich erblickt. Wie sich aber dieses Gefühl in einem, zur höchsten Leidenschaft aufgeregten Frauenherzen zugleich verdichte und verflüchtige, wie der angeerbte Schmerz in bitteren Groll verwandelt, durch die Liebe zu Liebe, dann wieder durch erduldet unerträgliche Verachtung zu tödtlichem Rachegeföhle sich steigere, endlich durch die Zeit und durch das Beispiel einer edlen und liebenden Weiblichkeit und Versöhnung sich auflöse, das hat der junge Dichter der „Deborah“ zum ersten Male in einem Genre-bilde dargestellt, reich an ergreifenden poetischen Zügen und dramatischen Situationen, das am 8. d. auch auf unserer wie auf den andern deutschen Bühnen mit verdientem, immer steigendem Beifalle aufgenommen worden ist.

Der junge Dichter hat durch dieses Werk seinen Beruf schön begründet und mit Recht große Hoffnungen für seine Zukunft erregt.

(28) (1)

Gustav Heckenast's Verlagshandlung.

Einladung zur Pränumeration

auf die

politisch-belletristische Zeitschrift:

„Der Spiegel“.

Diese politisch-belletristische Zeitschrift, deren Herausgabe durch die Ungunst der Zeitverhältnisse längere Zeit hindurch unterbrochen blieb, wird

mit dem 1. Mai l. J. aufs neue zu erscheinen beginnen,

wovon wir unsere frühern Abonnenten wie die gesammte Lesewelt in Kenntniß setzen. — Wir liefern täglich, und zwar Nachmittags, mit Ausnahme des Sonntags, eine Nummer politischen und gemeinnützigen Inhalts; am Sonntag erscheint unter

dem Titel „**Schmetterling**“ ein Beiblatt, welches rein für Belletristik bestimmt ist. Der Spiegel wird sohin das einzige Journal sein, das siebenmal in der Woche ausgegeben wird.

Außerdem erhalten die Abonnenten monatlich wenigstens ein **colorirtes Modebild**, darstellend die neuesten Toiletten für Damen und Herren, wie sie in Paris, London und Wien an der Tagesordnung. Sollte reger und zahlreicher Zuspruch die hohen Kosten decken helfen, so werden auch andere zeitgemäße und nützliche Kunst-Beilagen erscheinen, worunter wir auch vorzüglich ausgeführte Portraits berühmter Zeitgenossen reihen würden.

In Bezug auf den Inhalt wird unsere Sorgfalt unausgesetzt dahin gerichtet sein, die politische wie belletristische Abtheilung so anziehend als möglich zu gestalten. In politischer Beziehung sollen gedrängte leitende Artikel die wichtigsten Zeitfragen erörtern, und kurzgefaßte Berichte von allen politischen Ereignissen und Zuständen, besonders was die Heimath und örtliche Verhältnisse betrifft, schnelle Kunde bringen. Kein anderes öffentliches Organ soll uns in rascher und glaubwürdiger Mittheilung aller Tagesneuigkeiten überbieten.

Zur Unterhaltung wird der „**Schmetterling**“ bestehend aus Erzählungen, Novellen, Genrebildern, Charakterstücken, Aufzeichnungen aus Ungarns jüngster Vergangenheit, Mittheilungen aus dem geselligen Leben, aus dem Gesamtgebiet der Literatur, der Kunst, des Theaters und der Mode, mitunter aus werthvollen Gedichten u. s. w., hinlänglichen Stoff liefern.

Die beigegebenen Modebilder sollen den „Spiegel“ wieder toilettefähig in den Boudoirs der Damenwelt machen, und es bedarf, wie gesagt, von Seite der Lesewelt nur reger Theilnahme, und dann soll kein anderes Journal so viele, so interessante und zeitgemäße Kunstbeilagen bringen als der „Spiegel“, welcher auch hinsichtlich des außerordentlich billigen Preises sich besonders empfiehlt.

Auch wird dies Blatt in einer besondern Rubrik **Handels- und Gewerbenachrichten, Marktberichte, Wochenmarktpreise, Fremdenanzeigen, Matrifularausweise, Familiennachrichten, Tags- und Erinnerungskalender, Lottoziehungen, Theaterzettel, Wasserstand**, u. s. w. enthalten; vorzüglich aber wird ein umfangreiches

Anzeige-Blatt

dem Publikum, insbesondere aber den Einwohnern von Pesth-Ofen die Gelegenheit bieten, **jede Art Anzeigen und Rundmachungen** zu einer **höchst billigen Einrückungsgebühr** (2 kr. für die Spaltenzeile bei mehrmaligen, 3 kr. bei bloß einmaliger Insertion) veröffentlichen zu können. Bei größeren Anzeigen werden noch besondere Vortheile eingeräumt, so z. B. kostet die Einrückung einer ganzen Quartseite [bei dreimaliger Insertion] nur 6 fl. C. M., die halbe Quartseite 3 fl. 20 kr. C. M.

Man pränumerirt auf den Spiegel sammt Schmetterling und den Bilderbeilagen für Pesth und Ofen:

Für 2 Monate (vom 1. Mai bis Ende Juni d. J.) im Expeditionslokale abgeholt mit	. . . 1 fl. 20 fr.
mit täglicher Zusendung ins Haus	. . . 1 fl. 36 fr.
Für 8 Monate (vom 1. Mai bis Ende December d. J.) im Expeditionslokale abgeholt mit	5 fl. 20 fr.
mit täglicher Zusendung ins Haus	6 fl. 24 fr.

Mit Postversendung an allen Orten der Monarchie:

Für 2 Monate (vom 1. Mai bis Ende Juni d. J.) unter Kreuzband 2 fl.
Für 8 Monate (vom 1. Mai bis Ende December d. J.) unter Kreuzband 7 fl.

Die Pränumerations für Pest und Ofen wird ausschließlich im Expeditions-Gewölbe angenommen.

Auswärtige Pränumeranten belieben den Pränumerations-Betrag direkt unter Adresse: **an die Expedition des „Spiegels“ in Pesth**, mit der Bezeichnung: „**Pränumerationsgelder**“ einzusenden.

Da wir allen unseren Abonnenten, welche auf den „Spiegel“ im ersten Semester des vorigen Jahres pränumerirt haben, die damals rückständig gebliebenen Blätter für die Monate Mai und Juni nachzuliefern gedenken, so ersuchen wir dieselben, die allenfallsigen Wohnungsveränderungen im Expeditionslokale (Hatvanergasse, Horváth'sches Haus) gefälligst kundzugeben; ingleichen bitten wir die auswärtigen Abonnenten die inzwischen ihren Wohnort verändert haben, um Angabe ihres gegenwärtigen Aufenthaltes in offenen Briefen, (wofür kein Porto zu bezahlen ist) unter Adresse der Expedition des „Spiegels“ in Pesth.

Pesth, im April 1850.

Dr. Sigmund Saphir,
Herausgeber und Redacteur.

(30) **Kundmachung.** (2, 3)

Das vom Staate errichtete und von den Landesständen garantierte, Babilische Staatseisenbahn-Anlehen von 14 Millionen Gulden ist rückzahlbar durch Gewinne von 14 mal 50,000, 54 mal 40,000, 12 mal 35,000, 23 mal 15,000, 2 mal 12,000, 55 mal 10,000 zc. — Die geringste Prämie ist fl. 42. Die nächste Verloosung findet am 31. Mai 1850 statt, und sind hierzu bei unterzeichnetem Handlungshause Originalaktien à fl. 2 zu haben. Dieses solide Anlehen kann Jedem empfohlen werden, der Fortuna auf billige Art versuchen will. Die Einlage kann in Baarem oder in Banknoten eingesandt werden.

Agenten für ein ganz solides Geschäft, welches ohne allen Fonds in allen deutschen Ländern betrieben werden kann, werden gesucht. Die Provision ist $33\frac{1}{3}\%$, und wird nur ausgebreitete Bekanntschaft und Reelität verlangt. — Anmeldungen werden unter O. R. Post restante in Frankfurt a. M. franco erbeten.

Zur Ziehung der 118. garantierten Frankfurter Geldverloosung, welche am 5. und 6. Juni 1850 stattfindet, und die bedeutende Hauptgewinne von fl. 211,000, 2 mal 100,000, 40,000, 20,000, 2 mal 15,000, 12,000, 4 mal 10,000, 6,000 zc. enthält, empfehle

Originalobligationen $\frac{1}{4}$ à fl. 6, $\frac{1}{2}$ à fl. 3, $\frac{1}{3}$ à fl. 2, $\frac{1}{4}$ à fl. 1 30 fr., die in Banknoten einzusenden sind.

Julius Stiebel junior.

Bureau: Wollgraben. Banquier in Frankfurt am Main.

Metz & Hoepsner,

vormals

C. A. Dürr & Comp.

zeigen hiemit die Veränderung ihrer bisherigen Firma an, und empfehlen zugleich ihr sehr bedeutend vergrößertes Lager von allen Gattungen Weißwaaren, Stickereien, Spitzen, Seidenbändern und allen neuesten Mode-Damen-Artikeln, zu den billigsten Originalpreisen in größter Auswahl, und versprechen die beste Bedienung. Niederlage in der Wienergasse; im Schlehtaschen Hause. (14) (1)

(33) Bei (1)

Karl Edelmann,

Buchhändler in Pesth, Waiznergasse Nr. 15. Ist zu haben und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Reise

nach dem

skandinavischen Norden

und der Insel Island
im Jahre 1850.

Von **Ida Pfeiffer**, geborne Meyer, Verfasserin der „Reise einer Wienerin in das heilige Land“.

Mit einer Karte der Südwestküste der Insel Island. — Gr. 12. 2 Bände. In Umschlag geb. 2 fl. 40 fr. C. M.

Herabgesetzt auf 1 fl. C. M.

Fahrten der  Dampfboote

im Monate Mai 1850.

a) Auf der Donau.

Von Pest nach Wien: täglich Morgens 6 Uhr.

" " Semlin: mit Berührung von Esseg und Titel, sowohl ab- als aufwärts, jeden Montag und Freitag.

" " Orsova: mit Berührung von Esseg, sowohl ab- als aufwärts, jeden Sonntag und Donnerstag.

Die Fahrten von Pest nach Orsova, stehen in Verbindung mit Galatz und Konstantinopel am 5., 12., 19. und 26. Mai auf der wallachischen, und am 12. und 26. Mai auf der türkischen Seite, mit Odessa, und zwar von Galatz aus mit kaiserl. russischen Dampfbooten am 12. und 26. Mai.

Abfahrtsstunde von Pest, 5 Uhr Morgens.

b) Auf der Theiß:

Von Szolnok nach Szegedin: jeden Montag und Donnerstag Abends, nach Ankunft des Pester Eisenbahn-Trains.

" Szegedin nach Szolnok: jeden Mittwoch und Sonntag Morgens 5 Uhr.

" Szolnok nach Tokai: jeden Mittwoch Abends, nach Ankunft des Pester Eisenbahn-Trains.

" Tokai nach Szolnok: jeden Sonntag Morgens 6 Uhr.

" Szegedin nach Semlin: jeden Mittwoch Morgens 5 Uhr.

" Semlin nach Szegedin: jeden Samstag Nachmittags 2 Uhr.

c) Auf der Save:

Von Semlin nach Sissek: jeden Samstag Morgens 5 Uhr.

" Sissek nach Semlin: jeden Mittwoch Morgens 5 Uhr.

Die P. T. Reisenden werden geziemend ersucht, sich mit den nöthigen Reisepässen zu versehen.

Pest, am 24. April 1850.

Die Central-Agentie der ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft für Ungarn.

Fertige**Männer-Kleider,**

staunend billig

bei dem bürgerlichen Schneider

in Wien

Anton Rauch,

in der Leopoldstadt an der Donau, gleich über der Rothenthurmthorbrücke, links, Eck der Lilienbrunnengasse Nr. 694, 2ten Stock, im Salon zu bekommen.

(Das Haus ist an das Dianabad angebaut.)

Die größte Auswahl von allen Gattungen der besten und modernsten Stoffe liegen in Quantum in Bereitschaft.

Die kleinsten bis zu den größten Bestellungen können in 24 Stunden befriedigend, staunend billig, aber ohne Ausnahme nur **contant** geliefert werden.

Briefe, selbst von Wien, bitte ich, werden nur franco angenommen, und nur solche Bestellungen verschiebt, wo der Betrag schon eingesendet ist.

Manufaktur-Papier,

in verschiedenen Größen, (gut gezählt) zu 1 fl., 1 fl. 24 fr., 1 fl. 48 fr., bis 2 fl. C. M. pr. Ries, ist zu haben in der Landerer und Heckenast'schen Buchdruckerei, Hatvanergasse.